

Sehr geehrte Nationalratmitglieder,

Sicher sind Sie, aufgrund der vielen Nachrichten die Sie erhalten, sehr belastet. Trotzdem bitten wir Sie jedoch, unsere Nachricht zu beachten, **da das Thema wichtiger ist**, als es auf den ersten Blick erscheinen mag:

## **Motion 20.3237 „Mobilfunknetz. Die Rahmenbedingungen für einen raschen Aufbau jetzt schaffen“**

In diesem [Antrag](#) wird als Ziel vorgeschlagen, **dass die Betreiber innerhalb der nächsten fünf Jahre landesweit ein qualitativ hochwertiges 5G-Netz zu möglichst geringen Kosten aufbauen.**

Der Antrag bezieht sich auf die Ende 2019 vorgeschlagenen fünf Optionen des [BAFU-Berichts «Mobilfunk und Strahlung»](#). Ohne zu wissen, welche der fünf Optionen realisiert werden, wird jedoch ersichtlich, dass nur zwei Optionen die Kriterien «möglichst geringe Kosten» und «innerhalb der nächsten fünf Jahre» erfüllen. Dies sind die **Optionen 4 und 5**, was eine **Erhöhung der Grenzwerte von 11,5 V / m bzw. 20 V / m anstelle der derzeit geltenden 5 bis 6 V / m** bedeutet. Die folgenden Tatsachen bleiben dabei jedoch unberücksichtigt:

- Die Veröffentlichung der **«Vollzugsempfehlung» des BAFU** am 23.02.2021 beinhaltet, dass adaptive 5G-Antennen bereits, dank Reduktionsfaktoren, **bis zu zehnmals stärker emittieren dürfen**. Dies ohne Anpassung der aktuellen Grenzwerte. Dies entspricht **Immissionen von 16 bis 19 V/m**. Werden die Grenzwerte weiter auf **11,5V/m** oder sogar **20V/m** erhöht, bedeutet dies Immissionen von jeweils **36V/m für Option 4** und **63V/m für Option 5**, für typische adaptive Antennen mit 64 Elementen (64T64R).
- Diesbezüglich sei darauf hingewiesen, dass eine **Anhebung der Grenzwerte** für nichtionisierende Strahlung (NIS) bereits zweimal abgelehnt wurde und gemäss der neusten repräsentativen Umfrage der Mobiliar (Digital-Barometer 2020/2021) **85% der Schweizer Bevölkerung eine Anhebung dieser Grenzwerte ablehnen**. Auch im Zusammenhang mit der Einführung von 5G ist eine solche Erhöhung stark umstritten.
- **Die Wirkung nichtionisierender Strahlung auf den Menschen beschränkt sich leider nicht auf die thermische Wirkung**, was in diesem Frühjahr die beratenden Expertengruppe des Bundes [BERENIS im Newsletter vom 21.01.2021](#) wie folgt beschrieb: *«Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Mehrzahl der Tierstudien und mehr als die Hälfte der Zellstudien Hinweise auf vermehrten oxidativen Stress durch HF-EMF [Mobilfunk] [...] geben. [...], auch im Bereich der Anlagengrenzwerte».*  
In Bezug auf Menschen mit Diabetes, Immunschwäche, Alzheimer- und Parkinson-Krankheit, sowie sehr junge und ältere Menschen erwähnt die BERENIS: *«[...]es ist daher zu erwarten, dass bei Individuen mit solchen Vorschädigungen vermehrt Gesundheitseffekte auftreten».*  
**Oxidativer Stress ist die Ursache für eine Vielzahl von Beschwerden wie Erschöpfung und chronischen Entzündungen bis hin zu schweren Erkrankungen.**

In Bezug auf 5G **gibt es technische Möglichkeiten**, um die vorgesehene massive Bestrahlung der ganzen Bevölkerung für technisch unbedeutende Bedürfnisse zu verhindern. Der angeblich unaufhaltsame Anstieg des Datendurchsatzes, welcher als Argument für den 5G Ausbau genannt wird, ist auf mehrere fragwürdige Faktoren zurückzuführen. Im UVEK Bericht vom 18.11.2019 wird auf Seite 23 aufgezeigt, dass über **70% der Datenrate** durch das **Video-Download** benötigt wird, deren Auflösung problemlos um 50% reduziert werden könnte, ohne den Benutzer zu beeinträchtigen, **so wird die Datenmenge um einen Faktor von 4 reduziert**. Und **es gibt noch andere Lösungen**. Die Erhöhung der Leistung ist keine technisch, gesundheitlich oder politisch eine praktikable Lösung.

**Wir danken Ihnen für Ihren Beitrag zum Erhalt der Gesundheit unserer Mitbürger und der Umwelt, indem Sie mit NEIN zu diesem Antrag stimmen und somit die Entwicklung eines Mobilfunknetzes fördern, das die Gesundheit der Bevölkerung wirklich respektiert.**

Mit freundlichen Grüßen

**COLLECTIF STOP 5G**

Web [www.stop5g.ch](http://www.stop5g.ch) - E-Mail [stop5.ch@gmail.com](mailto:stop5.ch@gmail.com)